

Schulnachrichten

über

das Jahr von Ostern 1894 bis Ostern 1895.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichtsfächer.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe der wöchentl. Lehrstunden.	Vor- schule I	
Obligato- risch.	Religion	2	2		2	2	2	3	15	3	
	Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3		2	2	3	4	20	7	
	Lateinisch	6	1		7	7	7	8	50	.	
	Griechisch	6	6	6	6	6	.	.	30	.	
	Französisch	2	1		3	3	4	.	15	.	
	Geschichte und Erdkunde .	3	3	3	3	3	4	2	2	23	1
	Mathematik und Rechnen .	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5
	Physik und Naturkunde . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16	.
	Schreiben	2	2	4	4
	Zeichnen	2	2	2	2	.	8	.
	Turnen	3		.	3	.	3	.	9	1
Singen	I. Klasse: 3, II. Klasse: 1, III. Klasse: 2.								6	1	
	33.	33.	35.	35.	35.	33.	30.	30.	226.	22.	
Fakultativ.	Zeichnen	2		.	.	.	.	.	2	.
	Hebräisch	2	2	.	.	.	.	.	4	.
	Englisch	2	2	.	.	.	.	.	4	.
	Summa								236.	A	

B. Verteilung des Unterrichts.

No.		Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa	
1.	Direktor Dr. Tschiersch	I	6 Latein	2 Religion 2 Homer			2 Naturg. 2 Religion				14.	
2.	Prof. Dr. Wessel	II	3 Deutsch 3 Gesch.	6 Latein 3 Gesch. 1 Latein			3 Gesch.		2 Religion		21.	
3.	Prof. Dr. Paunicke	IIIa	6 Griech. 2 Hebr.	2 Hebr.	3 Gesch.	2 Deutsch 7 Latein					22.	
4.	Prof. Dr. Haase		2 Religion 2 Franz. 2 Engl.	2 Französisch 2 Engl. 1 Franz.		3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.			21.	
5.	Prof. Dr. Schneider	IIIb			6 Griech.		2 Deutsch 7 Latein	2 Gesch. 2 Geogr.		2 Geogr.	21.	
6.	Oberlehrer Dr. Bentz	IV		3 Deutsch 3 Turnen			6 Griech.	7 Latein	3 Turnen		22.	
7.	Oberlehrer Dr. Richter	VI		4 Griech.		2 Religion	2 Religion			3 Religion 8 Latein 4 Deutsch	23.	
8.	Oberlehrer Teichert	V				6 Griech. 3 Gesch.			3 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.		22.	
9.	Oberlehrer Maass		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Naturg.	3 Turnen				23.	
10.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Hicketier					3 Mathem.	3 Mathem.	3 Deutsch 4 Rechnen			13.	
11.	Gymn.-Elementar-Zeichen- lehrer Piefke		2 fakult. Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturg. 2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Zeichn. 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreib.	28.	
12.	Kantor Jacob		6 Singen									6.

Summa 228

A

Prima.

Religion. S. Kirchengeschichte im Anschluss an Hollenbergs Hilfsbuch (§ 92, 93, 96, 101—110, 112, 118—135, 139—142, 145, 146, 148—157). W. Ev. Joh., Brief des Jacobus. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Geschichte des Kirchenliedes. 2 Std. wöchentl. Haase.

Deutsch. Überblick über die deutsche Litteraturgeschichte bis zur Mitte des 18. Jahrh. Einzelne Oden Klopstocks. Lessings Abhandlungen (Laokoon). Iphigenie. Shakespeares Koriolan. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze im Schuljahr. 3 Std. wöchentl. Wessel.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

I. a. Wie rechtfertigt sich für die Brutustragödie der Name Julius Cäsar? I. b. Durch welche Umstände ist das römische Weltreich untergegangen? II. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. III. Wodurch erinnert Otto I. an Karl den Grossen? (Klassen-aufsatz.) IV. Die Stellung Walthers von der Vogelweide zur Kirche. V. Welcher Charakter erscheint in Shakespeares Koriolan grösser, Volturnus oder Koriolans? VI. a. Charakteristik des deutschen Wesens im Anschluss an Klopstocks Ode „Mein Vaterland.“ b. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. VII. Der Unterschied der Dichtkunst und Malerei, dargelegt an Goethes „Alexis und Dora.“ VIII. Die Entwicklung der Dichtung im Mittelalter (Klassen-aufsatz).

Themata für die Entlassungsprüfung.

Michaelis 1894: Inwiefern bestimmt Kriemhild die Handlung des Nibelungenliedes? Ostern 1895: Welche Umstände haben die Zerrissenheit und Ohnmacht des alten deutschen Reiches herbeigeführt?

Lateinisch. Prosalectüre: S. Cicero Tuscul. I. W. Tacitus Annales Bch. XV. 3 Std. Daneben Livius XXIV u. XXV als Privatlectüre. Dichterlectüre: Horaz Carmina, Auswahl aus Buch I (Sommer) u. II (Winter) 2 Std. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Stilistisches und Synonymisches gelegentlich. Alle 14 Tage ein Extemporale, abwechselnd mit Exercitium. Daneben alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit und eine lateinische Inhaltsangabe im Anschluss an die Lectüre. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. 1 Std. Tschiersch.

Griechisch. Prosalectüre: Thucydides I mit Auswahl. (S.) Sophokles' Antigone. (W.) 3 Std. Homers Ilias lib. I—XII. 2 Std. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis, aus v. Bamberg. 1 Std. Pannicke.

Französisch. S. Mirabeau, Reden (Weidmannsche Sammlg. Heft I). Gedichte von Lamartine, V. Hugo, Coppée aus d. Anthologie des poètes français von Benecke (Velhagen & Klasing). W. Lanfrey, Campagne de 1806/1807 (Rengersche Sammlung). — Sprechübungen. — Gelegentliche grammatische Wiederholungen und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 Std. Haase.

Englisch. Dickens, A Christmas Carol (Velhagen & Klasing). Sprechübungen. 2 Std. Haase.

Hebräisch. S. Exodus. W. Exodus und ausgewählte Abschnitte aus den Propheten und Psalmen. — Grammatik nach Gesenius ed. Kautzsch. 2 Std. Pannicke.

Geschichte und Geographie. Mittelalter und Neuzeit bis 1648. 3 Std. w. Wessel.

Mathematik. S. Stereometrie 1. Teil (Ebene und Gerade im Raum, körperliche Ecke, Polyeder.) Mehler § 193—213.

Mathematische Geographie der Kugeloberfläche. 3 Std. Abschluss der Trigonometrie. 1 Std. — W. Stereometrie 2. Teil (Berechnung von Körperinhalten und Oberflächen). Mehler § 214—234. 3 Std. — Planimetrische Aufgaben (Übersicht über geometrische Örter. Gruppenweise Zusammenstellung von Aufgaben.) 1 Std. Alle 3 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Maass.

Mathematische Aufgaben für die Entlassungsprüfung.

Michaelis 1894. 1. Durch einen Punkt innerhalb eines Kreises vom Radius r , der vom Mittelpunkt den Abstand a hat, eine Sehne so zu legen, dass die beiden Abschnitte eine vorgeschriebene Differenz d haben. — 2. Ein Kapital von 120 000 Mark ist an 5 Erben zu gleichen Teilen vermacht worden mit der Bestimmung, dass dasselbe 12 Jahre lang zu Zinseszins angelegt wird und während dieser Zeit am Schlusse eines jeden Jahres jedem der Erben 800 Mark gezahlt werden. Am Ende des 12. Jahres erfolgt die Verteilung des Restes. Wieviel erhält dabei jeder, wenn das Kapital zu 4 pCt. untergebracht war? — 3. Aus der Differenz zweier Seiten ($b-c = d$), dem der dritten Seite gegenüberliegenden Winkel α und dem Radius des umgeschriebenen Kreises r die fehlenden Dreiecksstücke zu berechnen. $d = 2$ m; $r = 5,4$ m; $\alpha = 36^\circ$. — 4. Eine grade vierseitige Pyramide hat eine quadratische Grundfläche von F qm Inhalt. Die Eckpunkte der Grundfläche und die Spitze liegen auf einer Kugelfläche mit dem Radius R . Welches Volumen hat die Pyramide? $F = 98$ qm; $R = 8$ m.

Ostern 1895. 1. Einen Kreis zu zeichnen, der durch den Punkt P geht, die Gerade L_1 berührt und eine zweite Gerade L_2 unter der Bogenhöhe a schneidet. — 2. Die Gleichungen zweier Kreise sind $x^2 + y^2 - 14x - 4y + 44 = 0$; $x^2 + y^2 - 6x - 4y + 48 = 0$. Ihre Lage und Grösse, sowie die Koordinaten ihrer Schnittpunkte sind zu bestimmen. — 3. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben zwei Seiten a und b und die Differenz ihrer Projektionen auf die dritte Seite $p - q = d$; $a = 4,7$ m; $b = 3,5$ m; $d = 1,8$ m. — 4. An dem einen Arme eines zweiarmigen Hebels sei ein regelmässiges Tetraeder, an dem andern in der n -fachen Entfernung vom Drehungspunkt ein regelmässiges Oktaeder aus gleichem Stoffe aufgehängt. In welchem Verhältnis müssen die Kanten beider Körper stehen, wenn der Hebel im Gleichgewicht sein soll? $n = 2$.

Physik. S. Optik. W. Mathematische Erdkunde. 2 Std. Nach Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Maass.

Obersekunda.

Religion. S. Bibellesen, besonders aus den Propheten (im Anschluss an Hollenbergs Hilfsbuch § 33—46). W. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der Kirchenlieder und Psalmen. 2 Std. wöchentlich. Tschiersch.

Deutsch. Lektüre: Egmont, Minna von Barnhelm, Wallenstein, Götz. Einführung in das Nibelungenlied. — Auswendiglernen von Dichterstellen. 8 Aufsätze. 3 Std. Bentz.

Aufsätze von IIa (sämtlich Hausarbeiten).

1. Charakteristik Tells. 2. Die Exposition in Goethes „Götz von Berlichingen“. 3. Welches Bild von den Zuständen im deutschen Reiche entwirft uns Goethe in seinem Drama „Götz von Berlichingen“? 4. Herrenlos ist auch der Freieste nicht. 5. Welcher Grundzug leuchtet aus Tellheims Lebensführung hervor? 6. Das Nibelungenlied, das hohe Lied der Treue. 7. Charakteristik Egmonts.

Lateinisch. Cicero Cato Major, Catilin. I—IV. Vergil Aeneis III u. IV Auswahl. 4 Std. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 Std. Wessel.

- Griechisch. Lektüre: S. Xenoph. Memorabil. I u. II, W. Herodot Buch 1 Auswahl. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen alle 4 Wochen und zwar in der Regel in der Klasse. 3 Std. Zusammenfassende Abschliessung der Grammatik. Weitere Einführung in die Syntax, der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip nach Seyffert-Bamberg. 1 Std. Richter. — Homer, Odyssee IX—XIII, die übrigen Bücher im Auszuge. 2 Std. Tschiersch.
- Französisch. Lektüre: S. Sarcey, Le siège de Paris (Rengersche Sammlung). W. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Weidmannsche Sammlung). — Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 Std. Haase.
- Englisch. Einübung der Aussprache, Lese-, Schreib-, Sprechübungen, Formenlehre im Anschluss an Dubislav und Böck, Elementar-Buch der engl. Sprache. Die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen im Anschluss an die Lektüre. 2 Std. Haase.
- Hebräisch. Die Anfangsgründe und das Wichtigste aus der Formenlehre nach der hebräischen Grammatik von Gesenius ed. Kautsch. Übersetzen ausgewählter Stücke aus den historischen Büchern des A. T. 2 Std. Pannicke.
- Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte. 3 Std. wöchentl. Wessel.
- Mathematik. S. Wiederholung der Lehre von Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung. Heis, Aufgabensammlung. 3 Std. Abschluss der Ähnlichkeitslehre, goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen. 1 Std. W. Ebene Trigonometrie. Mehler § 162—180a. 3 Std. Aufgaben aus der algebraischen Geometrie. Mehler § 120—121b. Alle 3 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 4 Std. Maass.
- Physik. S. Wärme, Magnetismus, Galvanismus. W. Galvanismus. Repetition der chemischen Grundbegriffe. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 2 Std. Maass.

U n t e r s e k u n d a .

- Religion. Mit Obersekunda.
Deutsch. Mit Obersekunda.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1. Die Urgeschichte der Schweizer.
2. Weislingen wird von Götz gefangen und in Pflicht genommen.
3. Götz im Kampfe mit den Reichsexekutionstruppen.
4. Auf welche Weise erreicht Weislingen Götzens Untergang? (Klassenaufsatz.)
5. Friedrichs des Grossen Verdienste um Deutschland.
6. Kriemhildens Liebe, Leid und Rache.
7. Inhalt der 1. und 2. Scene des 1. Aktes in Egmont.

Thema für die Abschlussprüfung:

- Ostern 1894. Welches Bild d. Kulturgeschichte entwirft Schiller in seinem Gedichte „der Spaziergang?“
Michaelis 1894. Auf welche Weise erreicht Weislingen Götzens Untergang?

- Lateinisch. Mit Obersekunda kombiniert 6 Std. s. o. Ausserdem besondere grammatische Wiederholungen; alle acht Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. 1 Std. Wessel.
- Griechisch. Lektüre: Xen. Hell. III und IV. 2 Std. Hom. Od. I—III. 2 Std. Grammatik: Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-Bamberg. Wiederholung der Formenlehre und Ergänzung nach Bedürfnis der Lektüre. Exercitien und Extemporalien, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 Std. Schneider.

Französisch. Lektüre mit Obersekunda. 2 Std. Ausserdem Grammatik nach Knebel, Frz. Schulgrammatik § 70—93, 121—124 mit Auswahl. Mündliches Übersetzen aus Probst, Übungsbuch T. I. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Diktat, zuweilen die schriftliche Wiedergabe einer Erzählung. — Sprechübungen. — Gedichte. 1 Std. Haase.

Geschichte und Geographie. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Gr. bis zur Gegenwart. Lehrbuch von Eckertz. 2 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. Lehrbuch von Seydlitz. 1 Std. Pannicke.

Mathematik. S. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Quadratische Gleichungen m. 1 Unbek. Heis, Sammlung von Aufgaben. 3 Std. Aufgaben aus der Kreislehre. 1 Std. W. Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung einfacher Körper. 3 Std. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. 1 Std. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Maass.

Aufgaben für die Abschlussprüfung:

Ostern 1894. 1. Von einem Dreieck kennt man eine Seite a , ihr Verhältnis zur zugehörigen Höhe $\frac{a}{h_a} = \frac{k}{l}$ und den gegenüberliegenden Winkel α . Das Dreieck ist zu konstruieren. — 2. Der Radius eines Kreises ist gleich der kleineren Wurzel der Gleichung $\sqrt{x+7} + \sqrt{2x-9} = 7$. Wie lang ist der Umfang desselben, wenn nach cm gemessen wird? — 3. Eine gerade regelmässige vierseitige Pyramide hat eine Höhe von h Meter. Die quadratische Grundfigur ist einem Kreise von Radius r Meter eingeschrieben. Wie gross ist die Gesamtoberfläche des Körpers?

Michaelis 1894. 1. Von einem Dreieck kennt man die Summe der Radien des eingeschriebenen und eines angeschriebenen Kreises $q_0 + q = f$, das Verhältnis derselben $\frac{q_0}{q} = \frac{m}{n}$ und den Winkel γ . Das Dreieck soll konstruiert werden. — 2. Auf die obere Kreisfläche eines geraden Cylinders ist ein Würfel aufgesetzt, so dass die Eckpunkte der unteren Würfelfläche in der Peripherie des Kreises liegen. Der Würfel hat das Volumen V und ist ebenso hoch wie der Cylinder. Welchen Inhalt hat der Cylindermantel? — $V = 1,19386$ cbm. — 3. Eine dreiziffrige Zahl von folgender Beschaffenheit wird gesucht: Die dritte Ziffer ist doppelt so gross wie die erste und diese um 1 grösser als die zweite. Die letztere ist aber eine Wurzel der Gleichung $\frac{7}{2x-3} + \frac{5}{x-1} = 12$. Wie heisst die Zahl?

Physik. S. Einfache Erscheinungen aus der Mechanik, Optik, Magnetismus und Elektrizität. W. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Jochmann, Experimentalphysik. 2 Std. Maass.

O b e r t e r t i a .

Religion. S. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender Abschnitte und eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse (Hollenberg § 47—81). W. Reformationsgeschichte im Anschluss an Hollenberg. Wiederholung des Katechismus und des Spruch- und Liederschatzes. Psalm 90 u. 139. Richter.

- Deutsch.** Lesen von Stücken aus Hopf und Paulsiek, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen; besonders Balladen und Romanzen von Schiller, Goethe und Uhland; und die Dichter der Freiheitskriege; ausserdem Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform; Übersetzungen von in fremden Sprachen Gelesenem) alle 4 Wochen. 2 Std. Pannicke.
- Lateinisch.** Lektüre: Caesar bell. Gall. Buch VII und Ovid Metam. nach Auswahl. Caesar im 1., 2. und 4., Ovid im 3. Quartal. Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich wurden stilistische Eigenheiten, wichtige Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 4 Std. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Hauptregeln der Syntax. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Pannicke.
- Griechisch.** Lektüre: Xen. Anabasis I. Im Sommer 3, im Winter 4 Std. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des Pensums von IIIb, dazu die Verba auf $\mu\mu$ und die wichtigsten unregelm. Verba. Die Präpositionen. — Im Sommer 3, im Winter 2 Std. 14tägig ein Extemp. oder Exercitium. Teichert.
- Französisch.** Lektüre: Erkman—Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 (Velhagen und Klasing). Grammatik: Wiederholung der unregelm. Verba. Hauptregeln über Wortstellung, Tempora, Coniunctiv, Infinitiv, Particip nach Knebel, Frz. Schulgrammatik § 69, 117—119, 94—116 mit Auswahl. Mündliches Übersetzen aus Probst, Übungsbuch T. I. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Diktat. Zuweilen die schriftliche Wiedergabe einer Erzählung. — Sprechübungen. — Gedichte. 3 Std. Haase.
- Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Lehrbuch von Eckertz. 2 Std. wöchentlich. Wiederholung der phys. Erdkunde Europas. Erdkunde der deutschen Kolonien, Kartenskizzen. Lehrbuch von Seydlitz. 1 Std. wöchentlich. Teichert.
- Mathematik.** Algebra: Proportionen, Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzel aus Zahlen und Buchstaben ausdrücken. Gleichungen 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten verbunden mit Übungen in der Bruchrechnung. Heis, Aufgabensammlung. S. 1, W. 2 Std. Planimetrie: Kreislehre, Vergleichung und Berechnung des Inhaltes geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Nach Mehler, Hauptsätze S. 2 Std., W. 1 Std. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Hicketier.
- Physik.** S. Der Mensch und seine Organe. Unterweisung in der Gesundheitslehre. W. Einfache Erscheinungen aus der Mechanik und Wärmelehre. Jochmann, Experimentalphysik. 2 Std. Maass.

U n t e r t e r t i a .

- Religion.** S. Das Reich Gottes im A. T. Hollenberg § 1—38. Lesung entsprechender bibl. Abschnitte mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen. W. Zusammenfassender Überblick über die Geschichte des jüdischen Volkes bis zur Zerstörung Jerusalems im J. 70. Das Kirchenjahr. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder; neu gelernt wurden 2 Kirchenlieder und 1 Psalm. 2 Std. Richter.
- Deutsch.** Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 Std. Schneider.

- Lateinisch.** Lektüre: Caesar de bello Gall. B. 1—4. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Eigenheiten, die wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. 4 Std. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele, möglichst im Anschluss an das Gelesene, nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Schneider.
- Griechisch.** Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 14 Tage. Lektüre und mündliche Übungen im Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch Absch. I—X und XII. 6 Std. Bentz.
- Französisch.** Lese-Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes, mündliches Übersetzen ins Deutsche und ins Frz. nach Ulbrich, Elementarbuch der frz. Sprache, c. 25—50. Anhang St. 24—50. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Diktat. 3 Std. Haase.
- Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Lehrbuch von Eckertz. 2 Std. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Lehrbuch v. Seydlitz. 1 Std. Wessel.
- Mathematik.** Algebra: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen mit Anwendungen auf Gleichungen 1. Grades. Heis, Aufgabensammlung. Nach Mehler, Elementarmathematik. 1 Std. Planimetrie: 8. Aufgaben aus der Dreieckslehre. Parallelogramme. Mehler § 38—47. W. Aufgaben über Parallelogramme und Vierecke im allgemeinen. Kreislehre 1. Teil. Mehler § 58—64. 2 Std. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Hicketier.
- Naturgeschichte.** S. Einige schwierigere einheimische Pflanzenfamilien. Ausländische Nutzpflanzen. W. Kryptogamen. Bau- und Lebenserscheinungen der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, Ausgabe B. 2 Std. Tschiersch.

Q u a r t a .

- Religion.** Das Allgemeinste über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. — Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. — Katechismus: Wiederholung des Pensums von VI und V. 3. Hauptstück wird gelernt und erklärt, 4. und 5. Hauptstück gelernt. 4 neue Kirchenlieder nach Hollenberg. 2 Std. Tschiersch.
- Deutsch.** Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen im Lesen und Nacherzählen nach Hopf und Paulsieck. Rechtschreibübungen und Aufsätze alle 4 Wochen. 6 neue Gedichte. 3 Std. Hicketier.
- Lateinisch.** Grammatik: Wiederholung der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert; das Wesentliche aus der Kasuslehre und der Syntax des Verbums nach Ostermann, Lat. Übungsbuch für IV. Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre: Auswahl aus Cornelius Nepos. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Alle 8 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre im Sommer 3 Std. Grammatik 4 Std. Lektüre im Sommer 4 Std. Grammatik 3 Std. Bentz.
- Französisch.** Lese-Sprechübungen, Wortschatz, mündliches Übersetzen ins Deutsche und ins Frz. nach Ulbrich, Elementarbuch der frz. Sprache, c. 1—24, Anhang St. 1—23. Wöchentlich ein Extemporale resp. Diktat. 4 Std. Haase.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der griechischen Geschichte wird das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker durchgenommen. 2 Std. Schneider.

Geographie. Wiederholung und Ergänzung der Grundbegriffe physischer und mathematischer Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, besonders der Länder um das Mittelmeer, nach Seydlitz Ausg. A. 2 Std. Schneider.

Rechnen und Mathematik. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 Std. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 Std. Hicketier.

Naturgeschichte. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schemat. Zeichnen des Beobachteten. Nach Schilling, Kleine Schulfaturgesch. Ausg. B. 2 Std. Piefke.

Q u i n t a.

Religion. S. Christi Thätigkeit in Galiläa, nach Zahn (§ 3—41); Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und Sprüchen. W. Christi Reise nach Jerusalem, Leiden und Tod, nach Zahn (§ 42—66). Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder, neu gelernt werden 4 Kirchenlieder. 2 Std. Wessel.

Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. 3 Std. Wöchentlich ein Diktat oder eine Nacherzählung. Teichert.

Lateinisch. Wiederholung der regelm. Formenlehre, die Deponentia, das Notwendigste aus der unregelm. Formenlehre. Aus der Syntax: Regeln über Acc. c. Inf., Particip., Abl. absol., Konstruktion der Städtenamen. 8 Std. Wöchentlich ein Extemp. oder Exerzit. Teichert.

Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 Std. Teichert.

Geographie. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Ausg. C. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. Teichert.

Rechnen. S. Teilbarkeit der Zahlen (Harms und Kallius Rechenbuch § 21—22), gemeine Brüche (§ 23—28). W. Multiplikation und Division der Brüche. Aufgaben aus der Regeldetri, durch Schluss auf die Einheit zu lösen. (§ 29—30.) Daneben das grosse Einmaleins, sowie die Quadratzahlen bis 200. 4 Std. Piefke.

Naturgeschichte. S. Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung, und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 Std. Schemat. Zeichnen des Beobachteten. Schilling, Kleine Schulfaturgesch. Ausg. B. Piefke.

Schreiben. S. Deutsche und lateinische Schrift in vollständigen Sätzen nach Vorschrift des Lehrers auf Doppel- und Dreifachlinien; auch deutsche und lateinische Ziffern werden geübt. W. Dasselbe auf einfachen Linien. Im letzten Monat freies kalligraphisches Aufschreiben von Memorierstücken. 2 Std. Piefke.

S e x t a.

- Religion.** S. Biblische Geschichte des A. T. nach Zahn (§ 1—41). Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. W. Biblische Geschichte des A. T. nach Zahn (§ 43—78). Das 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. 3 St. Richter.
- Deutsch.** Grammatik. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Lesen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich 1 Stunde Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Zusammen 4 Std. Richter.
- Lateinisch.** Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia, nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch von Ostermann, Übungen im Übersetzen und Rückübersetzen; wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 Std. Richter.
- Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. 2 Std. Schneider.
- Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. S. Harms § 7—12, W. § 13—19. 4 Std. Piefke.
- Naturgeschichte.** S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Schemat. Zeichnen einzelner Körperteile. Nach Schilling, Kleine Naturgesch., Ausgabe B. 2 Std. Piefke.
- Schreiben.** S. Die Kleinbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Reihenfolge, sowie ihre Verbindung zu Wörtern. W. Die Grossbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Reihenfolge, sowie ihre Anwendung bei Dingwörtern. Schreibhefte mit Doppellinien. Piefke.

Technischer Unterricht.

Turnen. (Bericht nach vorgeschriebenem Schema.)

Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklasse im S. 164, im W. 155 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten.	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 8	im W. 7	im S. 1	im W. 1
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 8	im W. 7	im S. 1	im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,88 pCt.	im W. 4,54 pCt.	im S. 0,67 pCt.	im W. 0,60 pCt.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 39, zur grössten 63 Schüler. Auch die Vorschüler turnten wöchentlich eine Stunde unter der Anleitung ihres Lehrers.

I. Abteilung: Schüler der I, II und IIIa. Frei-, Ordnungs-, Handgerät- und Geräterübungen; im Sommer werden auf dem Turnplatze besonders die drei ersten Gruppen betrieben. Pflege der Turnkür. 3 Std. Bentz.

II. Abteilung: Schüler der IIIb und IV. Frei- und Ordnungsübungen in zusammengesetzten Formen. Hanteln, dazu Gerätübungen, auch Sturmspringel, Bock, Kasten und Schaukelring. w. 3 Std. Maass.

III. Abteilung: Schüler der V und VI. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Turnspiele, Gangarten, Übungen mit Holzstäben, Springen, frei und am Springseil und über feste Hindernisse. Übungen am Klettergerüst, Reck, Barren und Schwebebalken. Methode Spiess. 3 Std. Bentz.

Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Dr. Bentz und Maass; ersterer unterrichtete die erste und dritte, der letztere die zweite Abteilung.

Die Turnräume bestehen aus Turnhalle, Schulhof und Spielplatz, alle drei Eigentum des Gymnasiums und uneingeschränkt benutzbar. Turnhalle und Hof liegen in unmittelbarer Nähe der Schule, der Spielplatz ausser den Thoren der Festung, auf dem Gorin, 0,7 Kilometer vom Schulgebäude entfernt. Der Spielplatz litt zeitweise unter der Überflutung durch das Wasser der Oder, an deren Ufer er liegt, er wird gegenwärtig um 1 Meter erhöht.

Der Betrieb der Turnspiele ist dadurch im letzten Jahre gestört worden, dass wir während der Auffüllungsarbeiten auf die Mitbenutzung des unmittelbar angrenzenden städtischen Spielplatzes angewiesen waren. Ob die zeitweise auftauchenden Vereinigungen der Schüler zum selbständigen Betrieb des Turnens und zur Ausübung des Rudersports dieselbe Pflege und Förderung verdienen, wie die Vereinigungen zum Zwecke der Spiele, ist uns nach den bisherigen Erfahrungen zweifelhaft.

Von 161 am 15. September anwesenden Schülern waren 94 Freischwimmer, also 59 pCt. Von diesen hatten erst 21 im Sommer 1894 das Schwimmen gelernt.

Singen. 3 Abteilungen: Abteilung III und II die Elemente, rhythmische und dynamische Übungen, Treffübungen in den gebräuchlichsten Tonarten mit Benutzung von F. W. Serings Notentabellen. Choräle und einstimmige Lieder. 3 Std. Abteilung I vierstimmige Chorlieder und Motetten. 3 Std. Jacob.

Zeichnen. V. S. Geradlinige Figuren, W. Krummlinige Figuren. Nach Stuhlmann, Flinzer, Weishaupt. 2 Std. IV. Körperzeichnen. (Zeichenbuch.) 2 Std. IIIb. Gipszeichnen. (Gipszeichenkasten und Reissbrett.) 2 Std. IIIa. S. Farbige Ornamente, W. Architekturteile. Nach Sales Meyer. (Farbenkasten.) 2 Std.

Fakultativ: IIb. S. Projektionszeichnen, W. Körperschnitte und Durchdringungen. IIa. S. Schattenkonstruktion, W. Perspektive. (Reisszeug.) I. S. Aquarelle von lebenden Blättern, Blüten und Früchten. W. Aquarelle von Gefässen, Muscheln und ausgestopften Tieren. 2 Std. Den Schülern der mittleren und oberen Klassen wird ausserdem im Sommer bei geeignetem Wetter Gelegenheit gegeben, sich im landschaftlichen Skizzieren und Malen nach der Natur zu üben. Piefke.

Vom Religionsunterricht wurden wegen gleichzeitigen Besuchs des Konfirmandenunterrichts drei Untersekundaner und dreizehn Obertertianer dispensiert. Katholischer und jüdischer Religionsunterricht wird nicht erteilt.

Zu Übungen in der Instrumentalmusik, im Einzelvortrage wie im Zusammenspiel, war den Schülern durch das Orchester des Herrn Zeichenlehrers Piefke Gelegenheit gegeben.

II. Verfügungen der Behörden.

Kgl. Prov. Schul-Kollegium vom 27. Februar 1894 genehmigt die Einführung des Lehrbuchs der Geschichte für die Prima höherer Lehranstalten von Prof. Dr. Wessel, Teil I und II. — Wohlöbl. Magistrat vom 3. März 1894 zeigt Beschluss an, betr. die Aufhebung der städtischen Vorschule des Gymnasiums zu Ostern 1895. — Kgl. Prov.-Sch.-Koll. vom 7. März 1894 ladet zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin ein. — Dss. vom 21. März 1894 teilt das neue Reglement mit für die Behandlung der Postsendungen vom 1. April 1894 an. — Min. der Geistl. pp. Ang. vom 7. April 1894 verordnet, dass diejenigen seminaristisch gebildeten Lehrer, welche an höheren Schulen ausschliesslich oder vorzugsweise für den Zeichenunterricht berufen sind, soweit

ihnen nicht ausdrücklich eine andere Amtsbezeichnung beigelegt ist, die Amtsbezeichnung „Zeichenlehrer“ führen. — Kgl. Pr.-Sch.-Koll. vom 4. Mai 1894 ladet zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus in Rom ein. — Min. der geistl. pp. Ang. vom 7. Juni 1894 erteilt Anweisungen betr. den Bericht über den Betrieb des Turnens im Programm s. S. 10. — Drs. vom 2. Juli 1894: Theatralische Aufführungen durch Schüler sind nur unter Aufsicht und Anleitung der Schule zulässig. — Kgl. Pr.-Sch.-Koll. vom 23. Juli 1894: Ist der erste Quartalstag ein Sonntag oder Festtag, so sind die Lehrergehälter bereits am Tage vorher zu zahlen. — Dss. vom 24. Sept. 1894 betr. die Krankenversicherung der von der Verwaltung des Gymnasiums beschäftigten Arbeiter. — Dss. vom 18. September 1894 schickt zehn Exemplare der Schrift „Witte, die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche“ zur Verteilung an die Schüler. — Dss. vom 8. Oktober 1894 veranlasst die Berücksichtigung des Geburtstages Gustav Adolfs von Schweden in der Religionsstunde. — Dss. vom 24. Oktober 1894: Ferienordnung für 1895:

	Schluss der Schule.	Wiederbeginn.
Osterferien:	Sonnabend, den 6. April.	Dienstag, den 23. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 31. Mai.	Donnerstag, den 6. Juni.
Sommerferien:	Freitag, den 5. Juli.	Dienstag, den 6. August.
Herbstferien:	Sonnabend, den 28. September.	Dienstag, den 15. Oktober.
Weihnachtsferien:	Sonnabend, den 21. Dezember.	Dienstag, den 7. Januar 1896.

Dss. vom 26. Oktober 1894 ladet zu einem Kursus in der französischen Umgangssprache ein. — Dss. vom 8. November 1894 teilt mit, dass der Professor Dr. Pannicke von Sr. Majestät zum Rat vierter Klasse erhoben worden ist. — Dss. vom 13. November 1894 überweist der Bibliothek des Gymnasiums „Koser, Forschungen zur deutschen Geschichte“, Heft 1 und 2. — Min. der geistl. pp. Ang. vom 10. Dezember 1894 empfiehlt wiederholt Holzmüllers Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Kgl. Pr.-Sch.-Koll. vom 10. Dezember 1894 überweist der Bibliothek des Gymnasiums zwei Kupferstiche. — Dss. vom 17. Januar 1895 erteilt Anweisung, für das Gymnasialgebäude alsbald eine Dienstflagge anzuschaffen, dazu Vorschriften betr. die Flaggenführung auf Staatsgebäuden. Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften und Abbildungen der preussischen Landesflagge und der preussischen Kriegsflagge. — Dss. vom 27. Januar 1895 überweist der Bibliothek Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre. — Min. der geistl. pp. Ang. vom 5. Januar 1895 giebt Anweisungen gegen das Überhandnehmen der schlechten Handschriften bei den Schülern. — Drs. vom 11. Februar 1895 ladet zur Teilnahme an einem Kursus für Jugend- und Volksspiele in Berlin ein. —

III. Chronik.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag den 5. April. Die gemeinsamen Andachten konnten wegen der Wiederherstellungsarbeiten im Saale erst vom Sonnabend den 14. April an wieder aufgenommen werden.

Die Sommerhitze nötigte uns nur einmal im Juni, den Nachmittagsunterricht auszusetzen. Die üblichen Spaziergänge der Schüler fanden am Sonnabend den 30. Juni statt. Die Sekunda zog unter Führung des Prof. Dr. Wessel von Schermeisel über Lagow nach Topper, die Prima besuchte Freienwalde.

Bei der mündlichen Reifeprüfung, welche am 21. August unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Pilger stattfand, erwarb sich ein Oberprimaner das Zeugnis der Reife. Die Erinnerung an den Tag von Sedan wurde mit der Wochenschluss-Andacht des 1. September verbunden.

An den zwölf Vorstellungen des Herrig'schen Lutherfestspiels, welche unter grossen Bemühungen des Oberlehrers Dr. Richter zu Stande kamen, beteiligten sich auch die Schüler der oberen Klassen teils als Sänger, teils als Darsteller, ohne dass der Unterricht gestört worden wäre. Nur am 16. November, als das ganze Gymnasium zuschauend teilnahm, fiel der Nachmittagsunterricht aus.

In der Wochenschluss-Andacht am 8. Dezember erinnerte Prof. Dr. Haase an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs. Am Sonnabend den 15. Dezember fand zum Besten des Unterstützungsfonds im Saale des Gesellschaftshauses eine musikalisch-dramatische Aufführung statt, bei welcher unter Leitung des

Herrn Kantors Jacob der Schülerchor das Lied vom braven Mann, komponiert von H. Kipper, dann das Schüler-Orchester unter Leitung des Herrn Zeichenlehrers Piefke die Ouvertüre zum Chalifen von Bagdad (Boieldieu) und die zu Tancred (Rossini) nebst einigen kleineren Stücken zum Vortrage brachte. Zum Schluss versuchten die Schüler der Obersekunda sich in der Darstellung eines einaktigen Dramas von Görner. Den Geburtstag Sr. Majestät feierten wir in hergebrachter Weise durch Orchestermusik unter Direktion des Herrn Zeichenlehrers Piefke, welcher unter vieler Mühe zu diesem Tage die Weber'sche Jubel-Ouvertüre eingeübt hatte, durch Deklamationen, Gesänge und Festrede, welche letztere Prof. Dr. Pannicke über die deutschen Kriegslyriker hielt.

Die Entlassungsprüfung, bei welcher sich fünf Oberprimaner das Reifezeugnis erwarben, fand am 21. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rats Dr. Pilger statt.

Der Gesundheitszustand liess nichts zu wünschen. Selbst von der Influenza, welche in den letzten Monaten unsere Umgebung heimsuchte, sind wir, Lehrer wie Schüler, fast ganz verschont geblieben.

IV. Statistik.

A. Übersicht über die Schülerzahl für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	7	9	4	12	25	20	16	23	26	142	21	18	29
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94.	5	—	—	2	—	2	2	1	1	13*)	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	4	3	19	17	12	19	20	19	116**)	8	—	8
3b. " " Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	—	2	1	3	3	9	2	—	2
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	5	10	4	27	23	15	22	26	27	159	12	—	—
5. Zugang im Sommersemester	—	—	2	—	—	1	2	—	—	5	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	2†)	1	—	2††)	1	—	1	1	2	10	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	5	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
7b. " " Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	6	6	11	20	22	16	23	25	26	155	13	—	—
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester (bis 1. Febr.)	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895	6	5	11	20	22	16	23	25	25	153	13	—	—
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,69	18,56	17,80	16,48	15,33	14,04	12,82	11,81	10,53	—	9,58	—	—

*) Darunter 5 Maturi und 2 Versetzte. **) incl. der 19 aus der Vorschule Versetzten. †) Darunter ein Maturus. ††) Darunter ein nach Obersekunda Versetzter.

B. Religions- und Helmtungsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.							
	Ev.	Ka- thol.	Diss.	Jud.	Ein- heim.	Aus- wärt.	Ausl.	Ev.	Ka- thol.	Diss.	Jud.	Ein- heim.	Aus- wärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	147	3	—	9	112	47	—	8	2	—	2	10	2	—
2. " " " Wintersemesters	145	2	—	8	112	43	—	9	2	—	2	11	2	—
3. Am 1. Februar 1895	143	2	—	8	111	42	—	9	2	—	2	11	2	—

Die Gesamtfrequenz betrug im Gymnasium 165, in der Vorschule 13.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1894 3, Michaelis 1894 6 Schüler. Von diesen ist Ostern 1894 keiner, Michaelis 1894 einer zu einem praktischen Beruf abgegangen.

Das Zeugnis der Reife für die Universitätsstudien erwarben sich Michaelis 1894:

	geboren in	Conf.	Sohn eines	auf dem Gymnas.	in Prima	wird
129. Fritz Schulze.	Küstrin 24. Februar 76.	Ev.	Gymnasialzeichen. hier.	10 J.	2½ J.	Arzt.
Ostern 1895.						
130. Fritz Gablenz.	Manschnow 1. März 76.	Ev.	Gutsbesitzers daselbst.	7 J.	2 J.	Postbeamter
131. Alfred Bungereoth.	Altenkirchen im Westerwald 28. Juli 76.	Ev.	Pastors in Rathstock.	3 J.	2 J.	Theologe.
132. Franz Jänicke.	Darrmietzel 14. Juli 75.	Ev.	Mühlenbesitzers daselbst.	10 J.	2 J.	Jurist.
133. Paul Nicol.	Küstrin 15. März 76.	Ev.	Konditors hier.	10 J.	2 J.	Architekt.
134. Paul Maresch.	Gollnow 16. Juni 74.	Ev.	Pastors in Brandenburg.	1½ J.	3 J.	Jurist.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek

wurde vermehrt a. durch Geschenke:

- Vom Herrn Minister der Geistl. etc. Angelegenheiten: Herrig, Archiv 1894. Witte, die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg.
- Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte. 1 Bd. 1888. Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre.
- Vom Institutum Judaicum: Strack, Einleitung in den Talmud.
- Von den Herren Verfassern: Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugendspiele. Jäger, Pro domo, Reden und Aufsätze. La trouvaile d'Amersfoor, Catalogue des monnaies en or et en argent. Stahr, Agrippina, die Mutter des Nero. Meyer, Geschichte des Altertums, 1 Bd. Heyck, Handbuch der Zoologie. Schmid, Graf Albert von Hohenberg. 2 Bd. Fick und Bechtel, Griechische Personennamen. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Vogel, Handbuch der Photographie. Kirchhoff, Vorlesungen über mathematische Physik. Kiesewetter, Geschichte des neueren Occultismus. Lewy, die semitischen Fremdwörter im Griechischen. Peters, Das Deutsch-Ostafrikanische Schutzgebiet.

b. durch Ankauf:

Liter. Centralblatt 1894. Centralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung in Preussen 1894. Zeitschrift

für das Gymnasialwesen 1894. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1894. Sybel, Historische Zeitschrift 1894. Schlömilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik 1894. Fortsetzung der Lieferungen der Encyclopädie der Naturwissenschaften. Rabenhorsts Kryptogamen-Flora; Grimm, Deutsches Wörterbuch 9 Bd. 1., 2., 3. Lfrg. Allgemeine deutsche Biographie 37—38. Bd. Hartfelder, Melanchthoniana paedagogica. Lamprecht, Deutsche Geschichte Bd. 4, 5, 1. Wolfram von Eschenbach, Parzival übers. von Bötticher. Holm, Griechische Geschichte.

2. Die Schülerbibliothek

wurde um folgende Bücher vermehrt:

Prima: Giese, deutsche Bürgerkunde. Reidt, Sammlung von Aufgaben aus der Trigonometrie und Stereometrie. Wauer, Hohenzollern und die Bonaparte. Parzival von Bötticher. Hoffmann, deutsche Bürgerkunde. Sarcey, die Belagerung von Paris. Franz und Lindecke, Dichtungen der neueren Zeit.

Sekunda: Partsch, die Schutzgebiete des deutschen Reiches. Bayer, Was willst du werden? Kaiser, Gustav Adolf. Schuster, die Entdeckung Amerikas. Wilfried, Geschichte der Päpste. Scheibert, der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland.

Tertia. Grosse und Otto, Wohlthäter der Menschheit. Tresckow, Geschichte des deutsch-französischen Krieges. Thomas, die denkwürdigsten Erfindungen. Witte, die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg (Geschenk des Herrn Ministers). Schillmann, Geschichte des neuen deutschen Reiches in Gedichten.

Quarta. Roth, Treuherz. Kutzner, ein Weltfahrer. May, der Sohn des Bärenjägers. Hottinger, der deutsch-französische Krieg. Köppen, Blücher.

Quinta. Springer, Bilder aus dem Natur- und Völkerleben. Hottinger, die Welt in Bildern. Kühn, Derflinger. Derselbe, Deutsche Treue. Köppen, das alte Ordensland.

Sexta. Spielmann, die Kinder des Wendenfürsten. Ziemssen, Franz von Sickingen. Witt, der trojanische Krieg. Kurschat, Hanno der Liliputerfürst. Gander, Niederlausitzische Volkssagen.

3. Die Unterstützungsbibliothek,

verwaltet von Herrn Professor Dr. Pannicke, hat auch in diesem Jahre ihren stiftungsmässigen Zwecken gedient. Es wurden 125,60 Mark zur Anschaffung von Schulbüchern aufgewendet.

4. Die Kartensammlung

wurde ergänzt durch eine Karte des Römischen Reiches von Kiepert, der vereinigten Staaten Amerikas und Gesamt-Amerikas von Gäbler und eine zweite physikalische Karte des deutschen Reiches von Kuhnert.

5. Physikalisches Kabinett.

Neu beschafft wurden ein Akkumulator und eine Thermosäule nach Gölcher. Verschiedene Chemikalien als Verbrauchsstoffe wurden ergänzt bez. neu beschafft. Für die Niederschlagsmessungen sorgte auch in diesem Jahre Herr Ingenieur Max Wagener.

6. Die zoologische Sammlung

erwarb durch Kauf von der Linnaea ein Modell des menschlichen Hirns aus Papiermaché, achtheilig; an Spirituspräparaten ein Präparat von *Cavia cobaya* zur Kenntnis des Verdauungsapparates, ein desgl. zur Aufweisung des Blutumlaufs, einen *Astacus fluviatilis* zur Demonstration des Blutumlaufs. Ferner ein Modell des menschlichen Herzens zum Auseinandernehmen, eine Darstellung des Hautdurchschnitts, beides aus Papiermaché. Durch Geschenk erhielten wir von Herrn Rentier von Teschen einen Rückenwirbel von *Balaera mysticetus*, 41 kg. schwer, ein Paukenbein desselben, zwei Exemplare von *Coronula diadema*, ferner *Piscicola geometra*, *Asiaria mystax*, *Ligula simplicissima*, *Bothriocephalus claviceps*, *Triaenophorus nodulosus* und *Heteracis inflexa*. Durch Herrn pens. Zeichenlehrer Schulze von Herrn Consul d'Orwest in Santiago zwei Felle von *Ramphastus toco*, einen Schnabel desselben, ein Nest des Webervogels, zwei Flügel von *Rhea americana*. Von Herrn Schulze selber einen Schädel von *Meles vulgaris*, vier Krallen von *Felis concolor*, mehrere Coleopteren, vom Sextaner Eisenach einen ausgestopften *Dolichonyx oryzivorus*.

7. Die botanische Sammlung

erhielt von Herrn Kaufmann August Meyer, der sich früher längere Zeit in Samoa aufgehalten hat, ein Stück baumwollenähnlichen Stoffes, wie er auf Samoa von den dortigen Eingeborenen aus einheimischer Pflanzenfaser hergestellt und zur Bekleidung verwendet wird. Ausserdem afrikanische Steinmüsse.

8. Die Mineraliensammlung

erhielt ausser einer grösseren Anzahl von minderwertigen Mineralien, die durch die kleineren Gymnasiasten aus den Ferienreisen mitgebracht wurden, durch Herrn pens. Zeichenlehrer Schulze eine Sammlung Mineralien von der Menze, der Heuscheuer und der Umgegend von Reinerz, auch Chrysopras aus Frankenstein, vom Primaner Bungereoth Stalaktiten und Stalagmiten aus der Dechenhöhle, ausserdem Jaspis mit Glasopal, Lava mit Krystallen von Idokras.

9. Die Petrefaktensammlung

erhielt von Herrn pens. Zeichenlehrer Schulze eine Anzahl Karden-Abdrücke aus der Grauwacke bei Reinerz.

10. Der Zeichenapparat

wurde vermehrt durch Gehler, die Perspektive als selbständige Kunstwissenschaft, 2 Bd.; Weishaupt, Elementar-Freihandzeichnen, 3 Bd.; durch 14 verschiedene Projektionsmodelle, in Holz ausgeführt, durch 15 Modelle von Gefässen, höchst kunstreich von Herrn Weissmann gedrechselt, nämlich Prochoos, Lekythos, Hydria, Ampulla, zwei verschiedene Amphoren, Dose, Eimer, Blumenvase, Urne, Flasche, Schale, Krug, Kanne, Krater; endlich durch fünf von demselben hergestellte Universalständer, für Holzkörper, Gipsmodelle und Noten in gleicher Weise bräuchbar.

11. Die Musikaliensammlung

erwarb 1. Sang an Aegir, Dichtung und Komposition von S. M. dem deutschen Kaiser, König von Preussen, Wilhelm II., für gemischten Chor mit Klavierbegleitung. Partitur (2 Exempl.) und 52 Stimmen. 2. Das Lied vom braven Mann, Kantate für Sopran, Alt, Tenor und Bass (Solo und Chor) mit Klavierbegleitung. Gedicht von A. Bürger, Musik von Hermann Kipper, Partitur (2 Exempl.) und 47 Stimmen. 3. Mein Vaterland, Lied für gemischten Chor von J. Kern. 80 Stimmen. 4. Hoch Kaiser und Reich! Lied für gemischten Chor von R. Frank. 80 Stimmen. 5. Deutsche Armeemärsche von Herm. Protze, Partitur.

12. Die Münzensammlung

ward auch in diesem Jahre wieder von Herrn Fabrikbesitzer Kohlstock durch eine ansehnliche Schenkung vermehrt. Besonders wertvoll sind darunter ein Thaler des Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg, mehrere Münzen des Grossen Kurfürsten und des Königs Johann Sobieski.

VI. Stiftungen.

Die Prämien der Knauerstiftung erhielten Ostern 1894 die Unterprimaner Gablenz und Bungereoth, die Untersekundaner Bredereck und Rothe, der Obertertianer Kalies, die Untertertianer Haase und Overbeck, der Quartaner Strehl, die Quintaner Leisse, Geiger und Haase und der Sextaner Brüss.

Ausserdem wurden aus Tit. IV, 1 125,60 Mark für Schulbücher aufgewendet. Die Zinsen des Fonds IV, 2 im Betrage von 105 Mark haben als Unterstützung armer wiss- und lernbegieriger Schüler ihre stiftungsmässige Verwendung gefunden. Die Zinsen des Rothe'schen Legates erhielt der Obertertianer T'imm.

Molière, les femmes savantes (Weidmann ed. Fritzsche) *Taine, la France contemporaine (Renger)	I							
Ségur, Napoléon à Moscou (Renger) *Racine, Athalie (Velhagen u. Klasing)	II _a							
Thiers, Ägyptische Expedition (Weidmann)		II _b						
Erkmann-Chatrian, Waterloo (Velhagen)			III _a					
Macaulay, History of England I (Weidmann). *Shakespeare, the Merchant of Venice (Weidm.)	I							
Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte						IV		
Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte		II _b	II _a					
Wessel, Lehrbuch der Geschichte	I	II _a		III _b				
v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie							V	VI
v. Seydlitz, kleine Schulgeographie	I	II _a	II _b	III _a	III _b	IV		
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 33 Karten	I	II _a	II _b	III _a	III _b	IV	V	VI
Harms und Kallius, Rechenbuch						IV	V	VI
Mehler, Elementar-Mathematik	I	II _a	II _b	III _a	III _b	IV		
Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben	I	II _a	II _b	III _a	III _b			
August, Logarithmen	I	II _a	II _b					
Schilling, kleine Naturgeschichte. Ausgabe B.				III _a	III _b	IV	V	VI
Jochmann, Lehrbuch der Physik	I	II _a	II _b	III _a				
Liniierte Schreibhefte des Pestalozzi-Vereins No. 30 u. 31							V	VI
Zeichenheft von Spemann-Stuhlmann Nr. 3							V	

Das Sommersemester 1895 beginnt Dienstag den 23. April morgens 8 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, sowie zum Nachweis geeigneter Pensionen werde ich Sonnabend den 20. und Montag den 22. April von 9—12 Uhr im Amtszimmer des Gymnasiums anwesend sein. Besuche ausser dieser Zeit bin ich gern bereit zu empfangen, doch wird man gut thun, mir dieselben vorher anzuzeigen. Die von anderen höheren Unterrichtsanstalten kommenden Schüler haben ihre Abgangszeugnisse, diejenigen Knaben, welche früher noch gar keine öffentliche Unterrichtsanstalt besucht haben, ihre Tauf- resp. Geburtszeugnisse vorzulegen. Ist der Schüler bereits wiedergeimpft worden, so ist das ärztliche Zeugnis darüber mit zur Stelle zu bringen.

Dr. Tschiersch.

